Mittwoch, 22. August 2018

Nr. 34 • 33. Jahrgang • Auflage 68´363

Stadt Gossau
Amtliches Publikationsorgan

Gossauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | info@st-galler-nachrichten.ch | www.gossauer-nachrichten.ch

Christian Meienberger von Pro Natura über die Pläne im Biotop Espel. 3

Margrit Blaser setzt sich vehement gegen das Verhüllungsverbot ein. 15

Rino Raschle gewährt einen Einblick in seinen Alltag als Chefkoch. 17

Urs Brander das OK-Mitglied freut sich aufs Jubiläumsgrümpeli in Waldkirch. 19

Annette Joss führt seit Februar das Bistro im Gemeinschaftshaus Witenwis. 32

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute finden Sie neu gestaltete Seiten in Ihrer Zeitung. Die Seite Ratgeber ist neu gestaltet und ergänzt mit dem Beitrag «Dr. Eros». Die neue Seite «Standpunkte» wird die Gossauer Nachrichten mit überregionalen Inhalten ergänzen. Ab heute mit der exklusiven Kolumne von Christoph Blocher. Hauptfokus der Zeitung bleibt aber selbstverständlich das Lokale. Hier liegen unsere Stärken: In der Nähe zur Bevölkerung, zur lokalen Politik, Kultur und zum Gewerbe. Dort, vor Ort, engagieren sich unsere Redaktionen und verteidigen die Interessen der Bevölkerung und der Region.
Wir sind immer auf der Suche nach Meinungsführern und Kolumnisten, die etwas zu sagen haben. Und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, laden wir gerne ein, uns Ihre Meinung mitzuteilen. Beziehen Sie Stellung und machen Sie uns auf Geschichten in ihrem Umfeld aufmerksam. Wenden Sie sich ungeniert, kurz und pointiert, an unsere Redaktion. Per Post oder Mail red@gossauer-nachrichten.ch
Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement.

Marcel Geissbühler
Geschäftsführer der Swiss Regiomedia AG

Entspannt durchs Zentrum schlendern

Am kommenden Samstag, 25. August, findet die sechste Austragung des Gossauer Strassenfestes statt. Ab 9 Uhr laden Fachgeschäfte, Gastrobetriebe und Vereine die ganze Familie zu einem abwechslungsreichen Tag im für einmal verkehrsfreien Stadtzentrum ein.

Am Samstag geht die 6. Austragung des Gossauer Strassenfestes über die Bühne. z.V.g.

Strassenfest Vom Gröblikreisel die St.Gallerstrasse entlang bis zur Bahnhofstrasse und auf einem Abzweiger an der Herisauerstrasse bis zur Raiffeisen Bank präsentieren sich am Samstag am siebten Gossauer Strassenfest insgesamt rund 60 Fachgeschäfte, Restaurants, Musik-, Sport- und weitere lokale Vereine der Bevölkerung. Dabei wird auf wenigen hundert Metern Jahr für Jahr ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, das tausende Besucherinnen und Besucher ins Zentrum lockt. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgen in diesem Jahr das Akkordeon Orchester, das Freizychörli Gossau-Flawil, die Tambouren inklusive ihrer Jugendabteilung und die Gruppe All4Sax. Neben den Musikern haben den ganzen Tag über auch Sportvereine und Strassenkünstler ihre Auftritte.
Dank den zahlreichen Aktivitäten und den vielen bekannten Gesichtern auf der Strasse dauert der Gang durch die Innenstadt für einmal bewusst etwas länger. Zumindest für jene Besucher, die gerne an Wettbewerben teilnehmen, spielerische Herausforderungen annehmen, einen Schwatz halten oder ganz einfach gerne anstossen. Die Mitarbeiter der Fachgeschäfte, aber auch die verschiedenen Standbetreiber lassen sich bestimmt auch dieses Jahr wieder viel einfallen, um die Gäste zu überraschen. *tb*

Siehe auch Seiten 5, 6, 7

SWISS CASINOS
St.Gallen

St.Galler Stadt-Krimi

Die Mördergrube

39. Teil

Silvia Holderegger war von Natur aus ein geduldiger Mensch. Bisher war sie immer in ein anderes Zimmer gegangen, wenn Bruno das Radio auf volle Lautstärke einstellte, um die Nachrichten zu hören. An diesem Morgen wurde es ihr jedoch zu bunt. Ohne Vorwarnung schaltete sie das Radio einfach aus...

Lesen Sie weiter auf S. 25

Weg vom Tabellenende

Der Saisonstart ist dem FC Gossau in der 1. Liga gründlich misslungen. Nach drei Spielen haben die Gossauer keinen Punkt auf dem Konto, erst zwei Tore geschossen, aber bereits neun kassiert. Am Samstag (17 Uhr) soll mit einem Sieg gegen den FC Kosova die Trendwende eingeleitet werden.

Der FC Gossau lädt am Samstag (17 Uhr) zum zweiten Heimspiel. Urs Weder

Buechenwald Es ist eine ungewohnte Situation für die Fussballer des FC Gossau. Nach drei Spieltagen liegen sie noch punktelos auf dem zweitletzten Rang, während sie in den vergangenen Jahren stets in der vorderen Tabellenregion mitspielten. Seit Giuseppe Gambino 2012 als Trainer das Team übernahm, klassierten sich die Gossauer stets in der vorderen Tabellenhälfte, erreichten zwei Mal die Aufstiegsspiele und verpassten diese in der letzten Saison nur hauchdünn. Für diese Spielzeit wurde denn auch das Erreichen der Aufstiegsspiele als Zielsetzung ausgegeben. Um diese Träume nicht schon ganz zu Beginn der Saison begraben zu müssen, sind von den Fürstenländern in den nächsten Wochen Siege gefordert. Der Grundstein dazu soll am Samstag im zweiten Heimspiel der Saison gegen den FC Kosova gelegt werden. Der Verein aus Zürich, der mehrheitlich, aber nicht ausschliesslich mit Kosovaren antritt, hat in den ersten beiden Partien bereits vier Punkte gesammelt und trägt seine Partie der 3. Runde erst heute Abend aus. Der bekannteste Spieler im Kader des Zürcher Vereins ist kein Kosovare, sondern der Deutsche Thomas Weller, der sich in der Schweiz insbesondere beim FC St.Gallen und bei Schaffhausen einen Namen gemacht hat. *tb*

Raumplanung und Altersfragen

Friedberg Am Stadtapéro vom Samstag, 1. September, wird über verschiedene Aspekte der Raumplanung orientiert. Weitere Themen sind die Quartiermitwirkung und Dienstleistungen im Alter. Der Stadtapéro in der Mensa des Friedberg beginnt um 10 Uhr.
Am Stadtapéro vom Samstag, 1. September, orientiert der Leiter Stadtentwicklung René Haefeli über die Raumplanung und das Raumkonzept Gossau. Stadtpräsident Wolfgang Giella wird über die Erkenntnisse der Quartiermitwirkung von diesem Sommer informieren.
Stadträtin Helen Alder Frey stellt die Resultate und daraus abgeleitete Massnahmen der Befragung zu den Dienstleistungen im Alter von diesem Frühling vor. Wie an jedem Stadtapéro üblich, besteht die Möglichkeit für Fragen zu den besprochenen Themen aber auch zu anderen Angelegenheiten.
Der Stadtapéro in der Mensa des Gymnasiums Friedberg findet am Samstag von 10 bis 11.30 Uhr statt. *pd*

Openair-Kino

Maitlisek Am 7. und 8. September veranstaltet die Maitlisek auf ihrem grünen Platz ein Openair-Kino. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Kollekte. Gezeigt wird am Freitag der Film «The greatest Showman» und am Samstag «Wonder». Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Eine Stunde später beginnt der Film. Es wird gebeten, einen eigenen Stuhl mitzubringen. *rs*

la bocca
PIZZERIA RISTORANTE
Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.
Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

Spurt
4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!
Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106
Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch
Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.
Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.
F. OSWALD CONSULTING
St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71
Hotellerie, Auslandbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Individuelle Lebens- und Wohnqualität
VitaTertia
Jeden letzten Montag im Monat, 13.45 Uhr
«Thé Dansant – Goldies»
Oldies, Evergreens, Schlager und Ballroommusik mit «Ginos' Happyband»
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Restaurant Vita, offen an 365 Tagen.
Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

100 % WIR
COIFFURE X
Poststrasse 15 071 222 31 32
Bitte verlangen Sie von uns keinen KAISERschnitt
coiffure-x.ch

Enthüllung neuer Verbindung?

Von René Alder

Von der Altmeisterin zum Jungsozialisten ist alles vertreten. Eine breite Allianz macht gegen das Gesichtsverhüllungsverbot mobil. Mal wieder: Alle gegen die SVP. Das heisst: Nicht ganz. Auffällig das Fehlen der CVP im Komitee – und noch auffälliger eine Kollaboration, die es alle Schaltjahre einmal gibt. Die Jungfreisinnigen kämpfen gemeinsam mit den Jungsozialisten.

Von links Timo Räbsamen (Juso), Johannes Leutenegger (JGLP), Margrit Blaser (SP), Pia Holenstein (Grüne), Noah Menzi (JFSG), Jacqueline Gasser-Beck (GLP), Stefan Manser-Egli (Operation Libero) und Rebekka Schmid (JGrüne). ra

Gesichtserkennung Es ist klar: Am Ende läuft es auf einen Kampf der progressiven und konservativen Kräfte hinaus. Pia Hollenstein, Alt-Nationalrätin Grüne, geht auf Klimawanderung. Ihr liegt die Klimaerwärmung natürlich besonders am Herzen. Doch es gibt auch ein anderes Klima, das sie derzeit stört. Das Verhüllungsverbot schlägt ihr auf den Magen. «Es schürt Ängste und Vorurteile. Und es sorgt nicht etwa für Integration, sondern für Ausgrenzung von Musliminnen.» Ihrer Ansicht nach ist das Ganze ein «inexistentes Problem». Für die Gleichstellung lässt sich für sie nichts Positives entdecken. «Partizipation ist auch für diese Frauen wichtig.» Margrit Blaser, Präsident SP-Frauen Kanton St.Gallen, steht seit langem für feministische Anliegen ein. Dass die SVP diese Thematik nun plötzlich auch entdeckt hat, ringt ihr nur ein müdes Lächeln ab. «Das ist scheinheilig und verlogen», spricht sie Klartext. Sie spricht gar von einem «altmodischen Missionieren». Die SP Frauen seien entschieden gegen die Unterdrückung – und für die Gleichstellung der Frauen. Die Forderungen zum Minarett- und Verhüllungsverbot würden für rassistische Anliegen instrumentalisiert. Es seien die gleichen Kreise, die sich bis heute gegen gesetzliche und strukturelle Bestrebungen zur Gleichstellung der Frauen hartnäckig und teilweise wenig zimperlich wehren würden Mit anderen Worten: Margrit Blaser bezichtigt die Initianten der Doppelmoral, der Zweizüngigkeit.

Das liberale Gedankengut

Manchmal hat man das Gefühl, die Jungfreisinnigen und die Junge SVP stehen sich näher als ihre Mutterparteien. Doch bei Kleidervorschriften hört für Noah Menzi, Kantonalpräsident Jungfreisinnige, die oft innige Freundschaft auf. «Als liberalste Jungpartei im Kanton setzen wir uns gegen jegliche Vorschriften ein, welche die Freiheit jedes einzelnen Bürgers in diesem Kanton beeinträchtigt. Der schwammig formulierte Gesetzestext führt zu Willkür und Unsicherheit.» Dass Menzi gar den Weihnachtsmann oder eine Braut mit Schleier als verhülltes Argument anführt, ist eher gesucht – noch absurder wird es mit dem Maskottchen des FC St.Gallen, das ja ebenfalls verhüllt ist. Aber die Überspitzung ist klar: Wen trifft es am Ende? Dass die Fasnächtler nicht betroffen sind, wird von den Initianten derzeit stakkato-mässig in die Medien transferiert. «Das Verhüllungsverbot signalisiert ein grosses Misstrauen gegenüber der eigenen Bevölkerung und insbesondere gegenüber Andersdenkenden oder Andersgekleideten», so Noah Menzi.

Ein wichtiger Punkt: Dass dieses Misstrauen in der Bevölkerung durchaus vorhanden ist, hört jeder, der seine Ohren an Stammtischen nicht auf Durchzug stellt. Das wissen auch die Gegner des Verhüllungsverbots. Und machen daher umso mehr mobil.

Populistischer Beigeschmack

Für Jacqueline Gasserbeck, Vorstandsmitglied GLP Stadt St.Gallen, hat das Ganze einen «populistischen Beigeschmack». «Die freiheitlich-liberale Gesellschaft wird mit der Ausdehnung des Vermummungsverbots auf religiöse Gesichtsverhüllungen auf die Probe gestellt.». Aus gesellschaftsliberaler Sicht also nicht zu verantworten. Die JUSO kämpft gegen das «sexistische, rassistische und islamophobe» Verhüllungsverbot. In «gewohnt patriarchalischer Manier» würde versucht, Frauen zu bevormunden, wie Timo Räbsamen, Präsident JUSO St.Gallen, argumentiert. Doch auch er weiss: Längst nicht alle Frauen sind gegen das Verhüllungsverbot, die Feministin Julia Onken und andere könnten zum Stolperstein werden. Die Ängste und Bedenken der Bevölkerung sind seit langem spürbar. Es wird insbesondere im ländlichen St.Gallen eine Herkules-Aufgabe sein, diesen Kampf zu gewinnen. Die Stadt haben die Initianten längst im Sack, doch im ruralen Gebiet werden die Forderungen der Initianten auch auf Wohlwollen stossen. Deshalb müssen die Gegner des Verhüllungsverbotes insbesondere dort präsent sein.
Im Moment wäre die persönliche Einschätzung eine annähernde Patt-Situation. Das kann eng werden. Deshalb kämpfen Jungfreisinnige und Jungsozialisten zusammen. Progressiv gegen konservativ – wer hüllt sich am Ende nach der Niederlage in Schweigen?

Dach-Reparatur-Betrug verhindert

Opferschutz Bei einer Überwachung ist dem St.Galler Privatdetektiv Sterios Vlachos ein Lieferwagen mit polnischem Nummernschild und verschiedenen Schäden aufgefallen, in dem sich vier Personen befanden.

Es handelte sich um rumänische Staatsbürger, die nach diversen Erkundigungsfahrten in der Region eine betagte Frau in ihrem Haus in St.Josefen aufsuchten und ihr anboten, das Dach zu sanieren. Vlachos war sofort klar, dass es sich hier um ein nicht seriöses Angebot handelte, sondern letztlich um das Einfordern stark überhöhter Preise für nicht fachgemässe «Reparaturen».

Entsprechende Warnungen wurden aufgrund solcher Vorkommnisse in letzter Zeit verschiedentlich publiziert. Der Privatdetektiv bemühte sich um den Schutz der Hauseigtenümerin, die ihm bekannt war, und es gelang ihm, die Personen mit ihrem Auto bis zum Eintreffen der alarmierten Polizei zurückzuhalten. Derjenige, der mit der alten Frau verhandeln wollte, verhielt sich in der Folge sehr aggressiv.
Dank der vorbildlichen Koordination durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei St.Gallen, dem raschen Einsatz der Polizei Gossau und einer Zivilpatrouille der Stadtpolizei konnten gemäss Vlachos die vier Rumänen kontrolliert werden. Sie besassen keine Bewilligung für die Ausführung von Arbeiten we

St.Galler Fest 2018

Altstadt Am vergangenen Freitag und Samstag besuchten bei bei guten Wetterbedingungen rund 115‘000 Personen den Anlass in mitten der St.Galler Innenstadt. Sowohl Sanität als auch Stadtpolizei sprechen von einem ruhigen und friedlichen St.Gallerfest ohne nennenswerte Zwischenfälle. lr

Für Sie unterwegs war: Partyfun – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken